



Marburger Zeitung

Verwaltung
 Redaktions- und Verlagsamt,
 Maribor, Karlov trg 4, Telefon 24.
 Besuchspreis:
 Abholen, monatlich Din 20.—
 Zustellen „...“ „...“ „...“
 Durch Post „...“ „...“ „...“
 Ausland, monatlich „...“ „...“ „...“
 Einzelnummern Din 1 bis 2.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für den ersten Monat zu zahlen. Die Zeitung wird nicht geliefert, wenn der Abonnent nicht rechtzeitig den Betrag einrichtet. Die Verantwortung für die Richtigkeit der Adressen liegt bei dem Abonnenten. Die Zeitung wird nicht geliefert, wenn der Abonnent nicht rechtzeitig den Betrag einrichtet. Die Verantwortung für die Richtigkeit der Adressen liegt bei dem Abonnenten.

Maribor, Dienstag, den 4. August 1925.

Nr. 174 — 65. Jahrg.

Ententeaktion gegen Sowjetrußland?

Die Erfolge der russischen Propaganda in Asien.

Paris, 2. August. Wie der Pariser Berichterstatter des „Universal Service“ erzählt, sind seit geraumer Zeit zwischen Frankreich, England und Japan geheime Verhandlungen im Gange, die auf eine eventuelle gemeinsame Aktion gegen Sowjetrußland, und zwar von China aus abzielen. Die Erfolge der russischen Propaganda in Asien haben bei den Staatsmännern dieser drei Mächte die größte Verwirrung erregt und man weiß jetzt mit

besonderem Nachdruck auf eine Außerung Painlevés hin, der kürzlich erklärt habe, Beweise dafür zu haben, daß der Zustand der Nistablen von den Sowjets in Szene gesetzt werde. Man befürchtet, das Rußland in Indien, Ägypten, Tunis und anderen französischen und englischen Kolonialländern seine Propaganda verstärkte und bewaffnete Aufstände der Eingeborenenbevölkerung dieser Länder in die Wege leiten werde.

Unwetter in Krain.

Ljubljana, 3. August. Gestern um halb 7 Uhr Abends ging über Ljubljana ein katastrophales Unwetter nieder. Großer Schaden wurde in den Parkanlagen und auf den Feldern angerichtet. Einem Bäckergehilfen wurde durch einen herabfallenden Ast der Schädel zertrümmert, sodas er den Verletzungen bald darauf erlag.

Der Handelsvertrag mit Österreich.

Beograd, 3. August. Die jugoslawische Delegation, die in den letzten sechs Wochen in Wien Handelsvertragsverhandlungen mit Österreich geführt hat, ist nun in Beograd eingetroffen. Wie die Delegation berichtet, sind die Verhandlungen zu Ende geführt und wird der Vertrag demnächst unterfertigt, bezw. der Skupschina zur Ratifikation vorgelegt werden. Die Handelsvertragsverhandlungen mit Ungarn sind unterbrochen worden.

Der Finanzminister und der Innenminister in Bled.

Ljubljana, 3. August. Gestern vormittags reiste durch Ljubljana Dr. Slojadinović und heute um 11 Uhr Innenminister Dr. Maksimović. Beide kehren sofort ihre Reise nach Bled fort. Innenminister Maksimović wird nachmittags vom König in einer längeren Audienz empfangen werden. Er wird dem Könige verschiedene Ernennungsbekrete und den Bericht über die Preßgesetzdebatten im gesetzgebenden Ausschuss vorlegen.

Die Wirren in China.

WAS. Nanking, 2. August (Wolff). Kulis, die von britischen Seeleuten aus einer Fabrik hinausgebrängt worden waren, griffen chinesische Polizeibeamte an und verwundeten mehrere derselben. Die Polizei eröffnete das Feuer auf sie, tötete einen Kuli und verwundete mehrere andere.

Jonny Weismüllers neuester Weltrekord.

Sheffle (Washington), 2. August. Der Schwimmer Jonny Weismüller hat einen neuen Weltrekord aufgestellt, indem er 100 Yards in 50.4 Sekunden zurücklegte.

Dempsey verliert seinen Titel?

Die Bokkommission von New-York hat dem Weltmeister bis zum 4. August Zeit gelassen, die Herausforderung von Harry Wills anzunehmen. Im Falle der Nichtannahme verliert Dempsey den Weltmeistertitel, um welchen dann Harry Wills und Jack Linnay kämpfen würden.

Allgemeine Verkehrsvereinfachierungen.

Wien, 2. August. Wie verlautet, hat die italienische Regierung ihre prinzipielle Bereitwilligkeit erklärt, der österreichischen Regierung nachzukommen und im Verkehr zwischen Italien und Österreich das Maximum aufzuheben. Die Maßnahmen dürften im Laufe des Monats August erfolgen.

Warschau, 2. August. Im Senat wurde eine Resolution angenommen, worin die Regierung aufgefordert wird, den Patzswang oder mindestens den Bismarzwang zwischen Polen und der Tschechoslowakei abzuschaffen und mit der tschechoslowakischen Regierung Verhandlungen über die Einräumung von besonderen Verkehrsvereinfachierungen an gewissen Grenzpunkten einzuleiten.

Prag, 2. August. Obwohl in der Frage der Bismarckabschaffung zwischen der Tschechoslowakei und Deutschland eine Erklärung Deutschlands über seine prinzipielle Bereitwilligkeit, mit der Tschechoslowakei in Verhandlungen zu treten, vorliegt, ist noch nicht so bald mit der Verwirklichung des Planes zu rechnen, da erst verschiedene Vorfragen über den kleinen Grenzverkehr und besonders die Regelung des Arbeitsmarktes vorangehen müssen. Die Regelung dieser Frage wird nicht unerhebliche Schwierigkeiten bereiten.

Briefenberichte.

Zürich, 3. August. (Schlußkurse, Eisenbericht.) Paris 24.40, Beograd 9.52, London 25.01, Berlin 122.55, Prag 15.25, Mailand 18.80, New-York 615.—, Wien 0.7947.

Zagreb, 3. August. (Schlußkurse, Eisenbericht.) Paris 261.— bis 266.—, Schweiz 10.7150 bis 10.7950, London 267.79 bis 269.79, Wien 77.15 bis 78.15, Prag 163.12 bis 165.42, Mailand 199.88 bis 202.82, New-York 55.01 bis 56.61, Berlin 1307.— bis 1317.—.

Holzpreise.

Ljubljana, 3. August. Eichenbretter, 43 mm, 2.65 m, 54 mm, 2.85 m, Grenzstation, Geld und Ware 1.250. Fichtenbretter, 27 mm, Grenzstation, Ware 1.500 m.

Produktenpreise.

Ljubljana, 3. August. Weizen, Backa, franko Ljubljana, Ware 272.50. Slowonischer Weizen, franko Ljubljana, Geld 220, Ware 235. Slowonische Gerste, franko Ljubljana, Ware 235, Leinsamen, franko Ljubljana, Geld 450, Ware 500. Slowonischer Mais, franko Ljubljana, Ware 225. Steirische Kartoffeln, franko Verladestation, Ware 60.

Politische Notizen.

— Stefan Radic — Jugoslawiens Vertreter in der nächsten Völkerverammlung? Aus Beograd wird vom 31. Juli berichtet: Am Beginn des Monats September findet in Genf eine Völkerverammlung statt, die sich mit wichtigen Fragen betreffend die Beziehungen zwischen den europäischen Staaten befassen wird. Für Jugoslawien wird diese Versammlung außerordentliche Bedeutung haben, da außer Dr. Nindic, der Jugoslawien vertreten wird, zum ersten Male auch eine oder zwei angesehenen Politiker der kroatischen Bauernpartei teilnehmen werden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß einer der jugoslawischen Vertreter entweder Stefan Radic selbst, oder Paul Radic sein wird.

— Jugoslawien kauft hundert modernste Kriegsflugzeuge. Wie dem „Berliner Tageblatt“ aus Rom gemeldet wird, bestellte Jugoslawien in Frankreich 100 Flugzeuge von Breguet. Das sind Aufklärungsapparate des modernsten und vollkommensten Typs von 240 Kilometer Stundengeschwindigkeit, mit einer Bestückung von vier Maschinenabwehrren. Damit erlangt Jugoslawien ein beträchtliches Übergewicht als Luftmacht, daß es den ganzen Balkan beherrschen und weit in das Donautal wirken kann. Charakteristisch für die italienische Stimmung ist ein Kommentar der „Epoca“, in dem es heißt: Wir müssen verfolgen, was unsere Nachbarn an der Adria und im Mittelmeer machen. Jugoslawien wird bald ein starker Staat sein. Doch dürfen wir uns nicht heuristigen, aber wir müssen unsere Stärke erhalten und vermehren, um die Vorherrschaft in der Adria zu bewahren und uns einen sicheren Weg im Mittelmeer offen zu halten.

— Eine Verschwörung gegen Coolidge. „Daily Express“ meldet aus New-York: In Tampa (Florida) ist ein gewisser Norman Klein verhaftet worden, der die Absicht bekundete, den Präsidenten Coolidge zu ermorden und der eine anarchistische, gegen Ford, Edison und Rockefeller gerichtete Verschwörung unterhalten haben soll.

— Die Verständigung über die Chinapolitik. Aus Washington wird vom 1. d. M. gemeldet: Die Verständigung über die Chinapolitik steht unmittelbar bevor. Präsident Coolidge teilt mit, daß die Übereinstimmung der neuen beteiligten Mächte fast vollständig erreicht ist. Die letzten Gegenstände, die sich nur auf Einzelheiten beziehen, dürften innerhalb 24 Stunden beseitigt sein. Die Einigkeit soll nicht nur die Politik, sondern auch die extraterritorialen Fragen einschließen.

— Verschärfung der Lage in China. Die Lage in China verschärft sich zusehends. Freitag wurden ein Engländer und sieben Chinesen bei einer Demonstration in Nanking getötet, ein anderer Engländer wurde als Gefangener abgeführt. Die ganze britische Kolonie von Nanking hat sich auf das berechtigte britische Kriegsschiff geflüchtet.

Es sind verschiedene Detachements von den Kriegsschiffen abgefordert worden, um die angreifenden Aufständischen zurückzuschlagen. Verschiedene Kriegsschiffe in Schanghai haben von der britischen Behörde den Befehl erhalten zu einer eventuellen Abfahrt nach Nanking, wo die Unruhen einen besonders heftigen Charakter angenommen haben, sich bereit zu halten.

Das neue Preßgesetz.

Beograd, 3. August. Die politische Situation ist im allgemeinen unverändert. Im gesetzgebenden Ausschuss entwickelte sich gestern eine hartnäckige Debatte über den Artikel 74 des Preßgesetzes. Dieser Artikel enthält nämlich Bestimmungen bezüglich der Veröffentlichung der Berichte über die Stupschichtungen. Die Radikalen stellten sich auf den Standpunkt, daß die Sitzungsberichte im allgemeinen nicht immunisiert sind, d. h. daß die Regierung das Recht habe, gewisse Berichte zu zensurieren. Die Opposition wendete dagegen die schärfsten Kampfmethoden an. Zwischen dem Minister für Ausgleich der Gesehe und Pribicevic entspann sich ein heftiger Kampf, in dem Pribicevic bemerkte, daß die selbständigen Demokraten niemals für diesen Artikel des Preßgesetzes gewesen seien.

Heute um 11 Uhr wurde die Sitzung des gesetzgebenden Ausschusses eröffnet. In dieser Sitzung wurde der Artikel 74 in endgültiger Formulierung angenommen. Das Gesetz bestimmt vor allem, daß die Berichte über die Stupschichtungen immun seien, doch sei es den Blättern nicht gestattet, Erklärungen, die gegen die Mitglieder der königlichen Familie gerichtet sind, oder Berichte über eventuelle Forderungen der Staatsbürger nach gewalttätiger Veränderung zu veröffentlichen.

Fürchterliches Verbrechen.

Großwardeta, 2. August. In der Umgebung von Sillaghszabac hatte ein Fremder in den späten Nachtstunden den Bauer Johann Sgita a. der Bandstrafe erschlagen. Das Kind des Sgita flüchtete ins Dorf, bog sich dort in ein Haus, wo die Bäuerin den erschrockenen Jungen gastfreundlich mit ihrem eigenen Kinde ins Bett legte. Der kleine Junge konnte vor Aufregung nicht einschlafen und hörte, wie ein Mann später ins finstere Zimmer trat und der Bäuerin erzählte, daß er auf der Straße einen Mann niederschlug, dessen Kind aber das Weite gesucht habe. Da die Frau den Mann auf das fremde Kind aufmerksam machte, das bei ihnen im Bette lag, beschloffen beide, das Kind zu ermorden, um den Zeugen der Mordtat zu beseitigen. Sie wollten das Kind im Ofen verbrennen. Als das Ehepaar auf einige Minuten aus dem Zimmer hinausging, um Vorbereitungen zum Mord zu treffen, flüchtete das Kind unauffällig aus dem Hause. Auf der Landstraße traf es Gendarmen, denen es die Greuelthat sofort mitteilte. Die Gendarmen bogeten sich in das Haus des Mörder, und da stellte sich heraus, daß die Eltern die Flucht des fremden Kindes nicht bemerkten und ihr eigenes Kind in den Ofen geworfen und verbrannt hatten.

Prähistorischer Schädelfund.

Berlin, 2. August. In der Nähe von Dornen in Westfalen wurde bei Baggerarbeiten im Völpetal zwei fossile Menschenköpfe gefunden, die von den Sachverständigen der flachen Stirnform und anderer Merkmale prähistorischer Entwicklung wegen für Schädel von prähistorischen Menschen gehalten werden, die zu Beginn der letzten Eisperiode gelebt haben.

Tageschronik

1. Der Salzburger Niesenschmudiebstaht. Aufgefährt. Aus Salzburg wird berichtet: Bekanntlich wurde am 27. v. M. in der Villa des ehemaligen Völschafers Fürsten Emil Fürstenberg ein Niesenschmudiebstaht ausgeführt. Es waren unter anderem Perlen im Werte von 100.000 Schweizer Franken und ein Diamantohrgehänge im Werte von 30.000 Schweizer Franken gestohlen worden. Nunmehr wurde der Kammerdiener Rudolf Nessel als Täter festgestellt und verhaftet. Ein winziges Holzspitzerchen das von einer Kassetten abgehängt worden war und auf dem Schreibtische des Nessel gefunden wurde, lenkte den Verdacht der Täterschaft auf ihn. Bei der Erzeugung des Tiefschnittes der Niesenschmud „Hella“ vorzügliche Arbeit. Von ihm wurde auch ein Teil der Beute im Parke vergraben aufgefunden.

1. Ein ungewöhnliches Eifersuchtsdrama. Aus Warschau wird geschrieben: Eine ungewöhnliche Mordtat aus Eifersucht ist wegen der Grausamkeit ihrer Ausführung in ganz Polen tiefe Wirkung aus. Die Gattin des Dorfschulzen von Dachowice bei Wilna hatte einen Liebesbrief aufgefunden, aus dem hervorging, daß ihr Mann mit seiner Kammergehilfin ein Liebesverhältnis unterhalte. Nun war der Frau klar, weshalb der Gemahl seine Familie vernachlässige. Da in dem Brief Ort und Stunde des Stillschneidens bekanntgegeben war, begab sich die Frau selbst dorthin, nahm aber zwei leere Weinflaschen, eine Art und ein Messer mit. Diese in einem Sack verpackten Utensilien mußte die ahnungslose Minderjährige Tochter tragen. Am Rendezvousort, einer alten, verfallenen Mühle, angekommen, versteckte sich die Frau im Gebüsch. Als die Geliebte des Gatten erschien, stürzte die wütende Frau hervor, verletzten die jungen Mädchen mit den Nägeln mehrere Schläge auf den Kopf und stakpierte sodann die Rivalin. Vergebens suchte das sterbende Mädchen um Verzeihung und um die Herbeiholung eines Geistlichen. Die Mörderin wurde verhaftet.

1. Der strenge Winter — 1926. Der bekannte französische Wetterprophet Abt Gabriel hat der französischen Akademie der Wissenschaft eine Schrift eingereicht, die 744 besteht und aus denen hervorgeht soll, daß für 1926 ein überaus langer und sich auf astronomische Beobachtungen bis zum strengen Winter bevorziehe. Er soll den bewährtesten Wintern von 1740 und 1553 entsprechen.

1. Der „zu männliche“ weibliche Rechtsanwalt. Eine reizende junge Dame, die ihre juristischen Examina abgelegt hat, ist jetzt nach einem langen erbitterten Kampf als Anwaltin in Le Mans zugelassen worden. Die männlichen Kollegen sträubten sich gegen ihre Zulassung mit der merkwürdigen Begründung, daß sie „zu männlich“ sei. Man warf der neuen Porzia vor, daß sie einen Dübstopf trage, Zigaretten rauche, ihren eigenen Kraftwagen lenke und in ihrer Kleidung sich allzu

sehr den Herren der Schöpfung näherte. Da aber die französischen Frauenvereinigungen sich „wie ein Mann“ hinter sie stellten, mußte man sie wohl oder übel vor Gericht plaidieren lassen, und sie suchte ihren ersten Prozeß mit viel Temperament sichtlich durch.

1. Jahr die heiße Saison. In Persien, wo es immerhin noch heißer ist als bei uns, verstand man es von jeher vortrefflich, sich vor den Unbilden der heißen Witterung zu schützen. Am raffiniertesten haben es aber unstreitig die Fürsten von Agra gemacht, die sich einen gläsernen Palast erbauen ließen, der auf Bohlen im Wasser schwamm und nach Belieben unter den Wasserpfriegel versenkt werden konnte. Durch eine Art Kamin, der hoch genug war, um auch in versenktem Zustand über das Wasser emporzuragen, war für genügende Luftzufuhr gesorgt. Nach dem Muster dieses Tauchpalastes ließen sich später die Großen Persiens ähnliche Hitzschutzvorrichtungen bauen, doch wagte niemand, es dem Fürsten von Agra gleichzutun. Andere Völker haben dieser Frucht in die Tiefe der kühlen Fluten nicht Ähnliches an die Seite zu stellen. Immerhin gibt es in China „schwimmende Terrassen“, die, an Seen gelegen, weit in die Wasserfläche hinausgebaut und ebenfalls ein verhältnismäßig hübscher Aufenhalt während der heißen Jahreszeit sind.

1. Die Ausgrabungen von Stobi. Der Belgrader Universitätsdozent Dr. Balbain Sarin, ein Sohn des Kaufmannes Herrn Sarin in Pils, berichtet über die Funde, die bei den im Auftrage des Belgrader Nationalmuseums an der Stätte des alten Stobi vorgenommenen Ausgrabungen gemacht wurden. An einer strategisch wichtigen Stelle, am Zusammenfluß zweier mazedonischen Flüsse, hatte zunächst einer der Diadochen, der Nachfolger Alexanders des Gr. nach einer Schlacht die Stadt Stobi gegründet und befestigt. Unter den Römern wurde die Stadt ein bedeutendes Handels- und Verkehrszentrum. Der Gotenkönig Theoderich der Große plünderte und zerstörte die Stadt, sodann kam das große mazedonische Erdbeben 518 n. Chr. Noch einmal erstand die Ansiedlung aus den Trümmern, ging aber dann in den Kämpfen der Byzantiner, Bulgaren und Serben zugrunde. Die Trümmerstätte hieß fortan Rustogradsko (die verfallene Stadt). Erst etwa um 1850 stellten ein Wiener und ein Pariser Universitätsprofessor die archäologische Bedeutung der Gegend fest. Die Türken erlaubten aber keine Ausgrabungen. Im Weltkrieg gab dann Madrasen hiezu den Auftrag, in dem Erfolg, daß drei altchristliche Kirchen aufgedeckt wurden. Im Vorjahre begann Dozent Sarin mit den Ausgrabungen und entdeckte ein antikes Theater, das neunzig Meter Breite besitzt. Bisher ist es bis zu einem Sechstel freigelegt. Auf jedem Sitz fand man die Namensinschrift des Besitzers, offenbar eine antike Bevölkerung, da wir ihr auch in der etwa 150 Meter breiten Arena von Aquincum begegnen. Die Staatsprache war, wie sich aus den Inschriften ergibt, die lateinische, die Bewohner waren aber größtenteils Griechen. Das Theater war nicht für die Stadt allein berechnet. Dem Dozenten Sarin gelang es ferner, eine aus dem

6. Jahrhundert stammende altchristliche Kirche freizulegen, die größte bisher auf jugoslawischem Boden bekannte Kirche dieser Zeit. Das Innere war mit Skulpturen, buntem Marmor und feinen Glasmosaiken ausgestattet. Von Allem aber fanden sich nur noch spärliche Reste.

1. Dekolletés für Herren. Dies ist das Neueste, was die Pariser Mode für Herren ausgedacht hat. Kragen und Krawatte werden verschwinden und die Hemden werden einen Ausschnitt aufweisen, wie er bisher etwa bei den Turnleibchen üblich war. Man will allem Anscheine nach das hochgeschlossene Hemd, den beengenden Kragen und die Krawatte mehr aus Bequemlichkeit, als aus Modespleen verbannen. Als die ersten Pariser Elegants mit ausgeschnittenen Hemden beim Five O'Clock im Grand Hotel erschienen, setzte sich sofort ein Heer von Journalisten in Bewegung und bestürmte verschiedene Ärzte, um deren Meinung in sanitärer Hinsicht zu erfahren. Auch auf die Wäschefabrikanten wurde Sturm gelaufen, um sie zur Stellungnahme zu der neuen Mode zu bewegen. Die Ärzte stehen im ganzen und großen der neuen Bewegung sympathisch gegenüber, nicht so die Wäscheerzeuger. „Ich hoffe“, sagte einer, „daß die Feinesse d'oree nicht mit beiden Beinen in diesen Abgrund springen wird. Wir wollen uns langsam umstellen und unser altes Lager los werden.“ Den Damen gefällt anscheinend der neue Hemdenschnitt der Herren ebenso gut, wie diesen ihr Dübstopf.

Notrichten aus Maribor.

Maribor, 3. August 1925.

Raubüberfall bei hellem Tage.

Eine wehrlose Frau fast verbrannt. Die ganze Stadt steht noch heute unter dem Eindrucke eines außergewöhnlich frechen Verbrechens, welches vergangenen Samstag in später Nachmittagsstunde von bisher noch unbekanntem Tätern verübt wurde.

Im Hause des Industriellen Ing. Bühl in Melje wohnt auch der dort beschäftigte technische Beamte Herr Wallantitsch mit seiner Frau. Am Samstag nun befand sich die junge Frau ganz allein zu Hause, das heißt in ihrer Wohnung, da ihr Gatte an diesem Tage in Ptuj weilte. Gegen halb 6 Uhr nachmittags drangen plötzlich zwei unbekannte Männer in die Wohnung, ergriffen die Frau, banden ihr Hände und Füße und knebelten sie schließlich auch um sie vollständig wehrlos zu machen. Die Räuber stürmten daraufhin in alle Räume und durchsuchten jedes Winkelchen nach Wertgegenständen. Unterdessen schleppte sich Frau Wallantitsch hinab bis zum ersten Stock, wo sie durch Schläge an eine dort befindliche Verbiidungstür die benachbarten Bewohner herbeirief. Als man zu Hilfe herbeigeekam, waren die Räuber bereits spurlos verschwunden. Bedor sie jedoch das Weile

Reichenberg (Tschechoslowakei) VI. Intern. Messe
und Sondermesse für wirtschaftl. Betriebsführung
15. bis 21. August 1925.

suchten, vergoßen sie in der Wohnung etwas Petroleum und steckten es in Brand. Das Feuer konnte jedoch von den herbeigeekommenen Leuten rasch gelöscht werden. Frau Wallantitsch wäre also zweifellos ein Opfer der Flammen geworden, wenn sie nicht rechtzeitig unter Ausbietung ihrer gesamten Kräfte die übrigen Hausbewohner auf das Verbrechen aufmerksam gemacht hätte.

Den überaus frechen Räubern, die allen Anzeichen nach die Tat nach einem gutdurchdachten Plane verübten, fiel etwas Schmuck, Wäsche und Bargeld im Betrage von 3000 Dinar in die Hände.

Die Polizei wurde sogleich verständigt und hat auch schon eine strenge Untersuchung eingeleitet.

m. Trauungen. Vergangenen Samstag fand in der hiesigen Franziskanerkirche die Trauung des Eisenbahnbeamten Herrn Hermann Krall mit Frä. J. Breznit aus Maribor statt. Am Sonntag wurde ebendort Herr Rudolf Progehl, Gymnasialprofessor in Murica Sobota, mit Frä. Stanka Rapotec, Postbeamtin in Maribor, getraut.

m. Episcopales Senorial in Slowenien. Sonntag den 2. August fand in der hiesigen evangelischen Kirche die feierliche Einführung des neugewählten Seniors, des Herrn Pfarrers Baron aus Maribor, statt. Die Installation nahm in Vertretung des Kirchenpräsidenten Herr Senior Dr. Philipp Popp aus Zagreb vor. Die Feier, welcher zahlreiche Glaubensgenossen beiwohnten, verschönernten Gesangs- und Orgelvorträge.

m. Ein neues Amt in Maribor. Über Verordnung des Handelsministers ist das Gewerbeförderungsamt aus Celje nach Maribor überstellt. Ebenso wurde das Gewerbegenossenschaftsinspektorial von Celje nach Maribor verlegt.

m. Fahrbeschränkungen auf der Eisenbahn für Vereine, Schulen usw. werden in Sinkunft nicht mehr von der zuständigen Eisenbahndirektion, sondern nur vom Eisenbahnministerium in Beograd selbst erteilt. Die diesbezüglichen Besuche sind daher in Sinkunft an das Verkehrsministerium zu richten. Alle noch unerledigten Besuche mußten von der Eisenbahndirektion dem Ministerium ein- sandt werden.

m. Postfreiheit für Genossenschaften. Meldungen aus Beograd zufolge wurde vom Postministerium allen Genossenschaften und Verbänden, welche dem Hauptgenossenschaftsverbande in Beograd angehören, die Postfreiheit zuerkannt.

Neue und gebrauchte „Continental“-Schreibmaschinen Ant. Rud. Legat & Co., Maribor, Slovenska ulica 7, Tel. 100.

Haus der Väter.

Roman von Ann. Hoffe.

76

(Nachdruck verboten)

Wie Anke immer brav gewesen und ihr, der Mutter, Augenrost, wie sie gedacht und gehungert und alle Schläge ihres Mannes harglos gebuldet, wie sie immer gehofft, Anke würde ihr einst Glück ins Haus bringen mit ihrem hübschen Gesicht und den feinen Gliedern.

Wie sie schon hoffärtig geworden, wenn Anke so reich beschenkt von ihren Blumenverkäufen heimgekehrt und wie sie in ihrem Unterhand nie daran gedacht, daß das arme Ding da draußen Schaden nehmen könnte an Leib und Seele. Und nun sei es doch geschehen! Das letzte von ihren neun Kindern, das sie in Schmerzen geboren und erzogen und mit schweren Opfern durch Krankheit und Not gebracht, bis der Tod sie von ihr nahm. Und der Prediger hatte Mutter Webbens ruhig gesagt:

„Die kleine Anke mit den roten Lippen, die ich immer so gern gehabt, die kleine Anke, die immer so brav war?“

Da hatte sie still genickt und ihre Augen von ihm abgewandt. „Nun soll sie hinten an der Mauer liegen und keiner soll mit ihr gehen und ihr ein Segenswort sagen, das paßt nicht

für die Selbstmörder, wie die Nachbarn sagen.“ murmelte sie mit halb erstarrter Stimme.

Wieder hatte der Prediger mit traurigen Augen vor sich hingeblickt, dann hatte er gütig seine Hand auf ihre Schulter gelegt und gesagt: „Geht heim, Mutter Webbens! Ich werde Euer armes, verirrtes Kind auf dem letzten Weg begleiten und an der Mauer soll sie auch nicht schlafen. Geht heim, Frau!“

Und da, da war es geschehen, Mutter Webbens hatte zum ersten Mal in ihrem Leben vor einem Menschen auf den Knien gelegen und unter Schlägen die gültige Greifenhand geküßt.

Dann hatte man Anke hinausgetragen in einem ganz weißen Sarge. Hinrik hatte für alles gesorgt. Einen Kranz von weißen Aftern trug sie in den roten Boden; sie sah aus als schlafte sie nur. Das weiße Konfirmationskleid hatten sie ihr angezogen und überall weiße Aftern über das Kleid gestreut. „Wie eine Braut“, hatte Hinrik gesagt.

Mutter Webbens hatte einen Augenblick daran gedacht, ihrer Anke das Bild des Mannes, den sie nicht kannte und den sie doch finden wollte, und der wohl schuld daran war, daß Anke in den Tod gegangen, mit auf den letzten Weg zu geben. Aber sie hatte es doch nicht vermocht. Da hatte sie ihr denn das alte Gesangbuch unter die Kissen geschoben, darauf mochte sie schlafen. Mutter Webbens lag wohl niemals mehr darin.

Und dann hatte die Stimme des Predigers so feierlich über der stillen Gruft geklungen: „Und vergiß uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.“

Und von einer verirrtten, armen Menschenseele hatte er gesprochen, die ausging, die Liebe zu suchen und überall nur verschlossene Türen fand, bis sie, zu Tode erschöpft, den rechten Weg verschloß und zugrunde ging.

Und durch die Reihen der Nachbarn, die aus Neugierde mitgingen nach dem Kirchhof, war ein Schluchzen gegangen und alle hatten erdächtig mitgehungen, als der Grabgang ertönte, den Hinrik beorderte:

Wenn ich einmal soll scheiden,
So scheide nicht von mir,
Wenn ich den Tod soll leiden,
So tritt du dann herfür.

Das war nun schon so lange her, und Mutter Webbens mußte jeden Tag daran denken. Was hatte sie nicht alles angestellt, um unter den Offizieren den Mann herauszufinden, der ihre Anke betrogen. So viel sie auch forschte, keiner gleich dem Wilde, das Anke besaß. Oft hatte sie auch schon daran gedacht, dem alten Schmiedelein das Bild zu zeigen, das Anke zurückgelassen, aber eine eigene Scheu hatte sie bisher immer davon zurückgehalten. Sie wußte, daß Schmiedelein Geschäfte mit Offizieren machte, oft, wenn es ihm in seiner Wohnung zu dunkel war und er sich fürchtete — um Schmiedelein hat oft

an den schrecklichsten Angstzuständen — war er zu ihr gekommen um mit ihr zu plaudern, und wenn sie ihm dann einen heißen Busch gebracht, dann war er oft so redselig geworden und hatte ihr halb im Rausch erzählt, wie es die Offiziere trieben, wie sie ihn mit Füßen stießen und ihn beschimpften und doch sein Geld nahmen, und wie er sich immer freute, wenn einer von dieser hochmütigen Gesellschaft um die Ecke ging.

An dies alles dachte Mutter Webbens, wie sie an dem finsternen Wintertag einsam in ihrer Stube saß.

Da klopfte es leise an ihre Tür und der Mann, an den sie soeben gedacht, schlüpfte herein.

„Gott der Gerechte, Frau, wie habt Ihr es toll, wollt Ihr erfrieren lassen einen armen alten Mann zur Winterszeit?“

„Geht Euch, Schmiedelein,“ lud Mutter Webbens ein, „ich mache es gleich warm und einen Busch braue ich Euch auch. Es ist Euch wohl zu einsam drüben?“

„Was heißt einsam? Ist doch bei mir all das, was ich denke, sind doch bei mir all die schußigen Menschen, ist doch bei mir der liebe Gott.“

Schmiedelein rieb sich die Hände und wärmte sich die Füße an dem Ofen, in dem Mutter Webbens das Feuer wieder ansachte.

(Fortsetzung folgt.)

m. Zunehmende Arbeitslosigkeit in Maribor. In Maribor ist in der letzten Zeit die Arbeitslosigkeit stark im Zunehmen begriffen. Die Ursachen sind in der allgemeinen Wirtschaftslage und Stagnation zu suchen, unter welcher fast alle Wirtschaftszweige zu leiden haben. So wurde die Arbeitszeit in den meisten hiesigen Lederfabriken auf vier Tage wöchentlich eingeschränkt und man rechnet noch mit einer weiteren Einschränkung bezw. Arbeiterentlassung, wenn die Krise weiterhin andauern sollte. Ebenso wurden dieser Tage in mehreren Weinkellereien Arbeiter entlassen, da die Geschäfte vollkommen stillgelegt sind. Ähnlich sieht es auch in allen anderen Gewerbebezügen aus.

m. Renovierung des Nationaltheaters in Maribor. Wie wir bereits berichteten, hat die Stadtgemeinde als Eigentümerin des Gebäudes des hiesigen Nationaltheaters dieses auswendig renovieren lassen, so daß es nunmehr wieder zur Fülle des schönen Domplatzes und Domparties gezählt werden kann. Während der Theaterferien wird nun auch das Theaterinnere einer gründlichen Renovierung unterzogen werden. Die Pläne entwarf das städtische Bauamt und sollen diese etappenweise durchgeführt werden, da vorberhand die zur Verfügung stehenden Kredite für die vollständige Ausführung dieser Pläne nicht ausreichen. Im Parterre werden die Sitzplätze von den Stehplätzen vollkommen getrennt. Der Zugang zu den Stehplätzen im Parterre bleibt wie bisher, während zu den Sitzplätzen neue Zugänge durch die jetzigen Logen Nr. 3 errichtet werden. Der Mittelgang wird durch die Errichtung neuer Sitzplätze versperrt. Die letzten zwei Sitzreihen werden entfernt und dortselbst ein Geländer errichtet, um so den Anblick bei den Stehplätzen zu verhindern. Alle Logen und Parterrestühle werden neu tapeziert. Auch der eiserne Vorhang und der Szenenvorhang werden mit neuer Malerei versehen. Ebenso wird der Boden im Parterre und in den Gängen hergerichtet. Das Theaterinnere, welches tatsächlich schon ein verwahrlostes Bild bot, wird so mit der Außenansicht des Gebäudes in Einklang gebracht.

Freiw. Feuerwehr und deren Rettungsabteilung
9. August 9. August
Sommer-Fest
 in der Kralja-Petra Kaserne (ehemalige Kadettenschule)

m. Ein Meisterheim. Der Ausschuss des hiesigen katholischen Meistervereines hielt dieser Tage eine Sitzung ab, in welcher ausschließlich die Frage der Errichtung eines eigenen Meisterheimes erörtert wurde. Man hofft, daß die Stadtgemeinde einen passenden Baugrund kostenlos zur Verfügung stellen wird.

m. Die Geschäftsräume. Die Räumlichkeiten der gewes. Filiale der Anglo-Austrian Bank Ltd. in der Gosposta ulica werden zu Geschäftsräumlichkeiten umgebaut. In die neuen Räumlichkeiten sollen, wie verlautet, folgende Geschäfte übersiedeln: Die Musikalienhandlung F. Perc, die Papierhandlung J. Bržanič und die Blumenhandlung J. Welt.

m. Der Arbeitsmarkt. Bei der staatlichen Arbeitsbörse in Maribor wurden in der Zeit vom 26. Juli bis 1. August 133 freie Dienstplätze angemeldet, 193 Personen suchten Arbeit und in 75 Fällen vermittelte die Börse mit Erfolg. Wie wir an einer anderen Stelle berichteten, ist die Arbeitslosigkeit in Maribor und Umgebung im Zunehmen begriffen.

m. Zur Verschönerung der Stadt. Während der Kriegszeit und in den ersten Nachkriegsjahren wurde auch unsere Stadt, was das äußere Bild anbelangt, stark vernachlässigt. Die erste Initiative gaben sodann einige Hausbesitzer, welche an die Renovierung ihrer Häuser schritten. Nach und nach gewann die Stadt ein schönes Bild, welches aber durch einige Häuser, welche von den renovierten stark abstachen, verunglückt wurde. Unter diese mußte man auch die meisten Gebäude der Stadtgemeinde zählen. Die Renovierung wurde immer wieder in die Länge gezogen. Erst jetzt entschloß sich die Stadtgemeinde, dem Vorschlag anderer Hausbesitzer zu folgen. Wie wir erfahren werden alle der Gemeinde abhän-

gigen Gebäude der Reihe nach renoviert werden. So werden dieser Tage die Arbeiten am Gebäude der hiesigen Realschule in Angriff genommen werden. Dann folgen alle anderen Gebäude, wie das Armenhaus, das Holzgelände usw. Diesem Beispiele aber sollen nun endlich auch alle jene Besitzer folgen, die eine Renovierung ihrer Häuser bisher unterlassen haben.

m. Verlautbarung der Flaker-Genossenschaft in Maribor. Von der Flaker-Genossenschaft in Maribor wird uns geschrieben: Das Publikum und die Reisenden werden aufmerksam gemacht, jene Unregelmäßigkeit, welche vonseiten der Genossenschaftsmitglieder begangen wird, sei es nun Dienstmann oder Flaker, Eigentümer oder Chauffeur eines Autotaxi, der Genossenschaftsvorstellung anzugehen. Alle Mitglieder haben den strengsten Auftrag, sich genau nach den erlassenen Bestimmungen zu richten. Die Gebühren dürfen nur nach dem behördlich erlassenen Maximaltarif, verrechnet und muß der Tarif auf Verlangen jedem Passagier vorgelesen werden. Es wird jedoch bemerkt, daß die Flaker die Preise aus eigener Initiative bereits ermäßigt haben und ist daher eine Vernachlässigung des Publikums von dieser Seite nicht zu befürchten. Dies wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, damit wegen etwaiger Uebertretungen eines Einzelnen nicht die ganze Genossenschaft und alle ihre Mitglieder kritisiert und verurteilt werden. — Für die Genossenschaftsvorstellung: J. Šojnik, Obmann.

m. Städtische Badeanstalt. Ab 5. August ist die städtische Badeanstalt wieder täglich geöffnet. Das Dampfbad ist wie früher Mittwoch und Freitag den Damen und an den übrigen Tagen den Herren zugänglich.

m. Legitimationen für die Reichenberger Messe sind in der Verwaltung unseres Blattes erhältlich.

m. Fälligkeit. Der Kriegsinvaliden Matthias Kos in Buzenica fing vergangenen Sonntag in der Drau einen kapitalen Suchen im Gewicht von 18 Kilogramm. Der Fisch ist im Hotel Halbwidl ausgestellt und mißt 1.10 Meter. Petriheil!

m. Selbstmord. Der Feldwebel Geč, ein Bruder des einen Inhabers der hiesigen Hauptabakniederlage, hat sich in der Nacht von Samstag auf Sonntag vor einen Zug geworfen. Er war auf der Stelle tot. Die Ursache des Selbstmordes konnte noch nicht festgestellt werden.

m. Mehr Ruhe! Von mehreren Bewohnern der Drožnova ulica erhielten wir Beschwerden über nächtliche Ruhestörungen, die dort tagtäglich verkommen sollen. Einige Kuldiger des schönen Geschlechtes lieben es, ihren Auserkoren erst in den frühesten Morgensunden Ständchen zu machen, wodurch freilich auch andere Bewohner in ihrer Ruhe gestört werden. Die Polizei wird um Abhilfe ersucht!

m. Gesundheitswochenbericht. Das städtische Physikar veröffentlicht für die Zeit von 22. bis 31. Juli nachstehenden Bericht über den Stand der ansteckenden Krankheiten in Maribor: Scharlach: verblieben 8, geheilt 3, bleiben 5; Masern: verblieben 3, neu 3, geheilt 3, bleiben 3; Keuchhusten: verblieben 1, geheilt 1.

m. Aus dem Soldaten. Zum Revisor beim hiesigen Hauptzollamt wurde Herr Emil Tomšič ernannt.

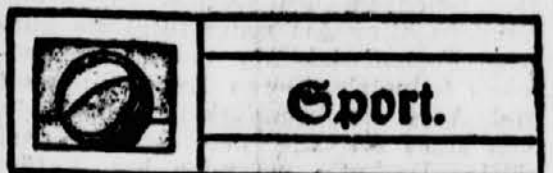
m. Wetterbericht. Maribor, 3. August, 8 Uhr früh: Luftdruck: 734, Barometerstand: 735, Thermohygroskop: — 21, Maximaltemperatur: + 12.5, Minimaltemperatur: X 12.5, Dunstdruck: 12.5 mm, Bewölkung: ¼, Niederschlag: 0.

m. Schreibmaschinen. Unter den vielen Schreibmaschinensystemen nimmt die „Continental“-Schreibmaschine infolge ihrer vorzüglichen Konstruktion, Dauerhaftigkeit, Präzision, Zweckmäßigkeit sowie ihres guten Materials den ersten Platz ein. Den Alleinverkauf dieser erlauchten Maschine hat die Firma Ant. Rud. Legat & Co. für ganz Slowenien inne. Fabriksneue und gebrauchte „Continental“ stets am Lager. Maribor, Slovenska ulica 7. Keine Filiale! Telefon Nr. 100. 7970

*** Suchenschnitzel** zu haben heute Dienstag im Hotel Halbwidl. Dortselbst ebenso Gartenkonzert der verstärkten Salkapelle. Pöffel. Bei schlechter Witterung nur Quartett in den Lokalitäten mit Cellosolisten Herrn Bernkopf. Siehe Inserat! 7973

*** Cafe Stadtpark.** Noch kurze Zeit spielt Fild-Flod-Flad-Trio täglich von 21 bis 2 Uhr früh und nachmittags bei schöner Witterung von 17—19 Uhr. 7972

Weltpanorama.
 Vom 28. Juli 1925:
 Rom
 und seine Sehenswürdigkeiten.



S. B. Rapid gegen S. K. Ča-tobec 6:2 (3:0).

Die in längerer Spielpause ausgerastete Rapidmannschaft konnte gestern in Cakovac in einem überaus spannenden Spiel den spielfarken Cakovacer Sportklub mit 6:2 sicher bezwingen. Rapid hatte einen sehr guten Tag. Jeder Mann war mit seltenem Eifer beim Spiel. Das Rückgrat der Mannschaft war Frangeš, der unermüdlich gegnerische Angriffe zerstreute und den Angriff mit guten Päßbällen versorgte. Seine Nachbarn standen ihm nicht nach. Kurzmann und Koren hielten durch ihr taktisches Spiel den Gegner und die wenigen Torchüsse machte Peiko in sicherer Weise unschädlich.

Die heimische Mannschaft war körperlich den Gästen sehr überlegen und machte davon vielfach Gebrauch.

Spielverlauf: Rapid hat Anstoß und spielt gegen die Sonne. Cakovac übernimmt das Leder und bedrängt. Der rechte Flügel der Heimischen ist besonders gefährlich. In der 9. Minute sendet er flach ein, Peiko verfehlt den Ball und der linke Verbinder vergräbt die sichere Torchance. Rapid durch das Pech der Gegner ermutigt, beginnt sich zu finden und führt ein überaus süßliches Kombinationspiel vor, in dem nur Ferk durch sein Jögern absällt. Einen Päßschuß Tergleš kann Frangeš aus dem Hinterhalt mit wuchtigem Schuß im Gehäuse der Heimischen unterbringen. Rapid ist meist im Angriff, der nur von Zeit zu Zeit von schnellen Vorstößen Cakovacs unterbrochen wird, Peiko bekommt auch harie Arbeit. Vor dem Tor sind die Heimischen schußunischer und können an der Verteidigung nicht durch. Tšchnigg vom rechten Flügel bringt den Ball nochmals vor und aus einem Seronage paßt Koščell den Ball mit fällische ins Torek. Rapid läßt wieder einige Angriffe über sich ergehen und nach kurzer Pause übernimmt der Angriff und Tergleš köpft in mächtigem Sprunge unhaltsbar in die rechte Ecke. Die Heimischen, frappiert durch die Angriffe ihrer Gegner, setzen nun ein scharfes und zeitweises rohes Tempo ein. Ihre Angriffe werden aber meist schon im Strafraume unschädlich gemacht. Halbzeit 3:0.

Die zweite Halbzeit beginnt mit Angriffen der Heimischen, bis wieder Rapids Trio Tergleš - Altpfätkler - Koščell in kurzen Pässen vorstößt. Der Vormann des S. K. Cakovac reißt einigemal durch Werfen vor die Füße. In der 14. Minute ist er einen Moment zu spät und Tergleš rollt den Ball unter ihm ins Netz (4:0). Das Spiel wird nun scharfer, die Heimischen setzen mit Angriffen ein und erzielen durch einen Elfmeterstoß ihr erstes Goal. Rapid ist wieder im Angriff. Koščell im Kampfe mit dem Goalmann überspielt denselben und der 5. Treffer ist sicher gestellt. Die Heimischen erzielen gleich darauf wieder durch Elfmeter (Hand) ihr zweites Goal. Knapp vor Schluß kurzer Sololaut Koščells und aus 20 Meter Entfernung feuert er einen Bombenschuß ab, der seinen Weg ins Netz findet.

Schiedsrichter war unparteiisch, jedoch schwach. Besuch ebenfalls schwach.

S. K. Zeleničarji (Zagreb) gegen 1. S. S. K. Maribor 2:0.

Das Spiel begann am Maribor Spielplatz; infolge stehenden Wassers am Platze wurde das Spiel nach 5 Minuten abgebrochen und die S. B. Rapid stellte in zuvorkommendster Weise ihren Sportplatz zur Fortsetzung des Spieles zur Verfügung. Infolge heftig einsetzenden Gewitters mußte dann das Spiel in der 28. Minuten beim Stande 2:0 für Raareb

abgebrochen werden. Soweit man die Spielstärke der Gäste in der kurzen Zeitdauer beurteilen konnte, so rechtfertigten dieselben den ihnen vorausgegangenen Ruf vollkommen. Hervorzuheben wäre ihre Koptechnik und die Spieltaktik. Schiedsrichter Herr Planinšek. Besuch trotz schlechter Witterung gut.

: Istrija-Jugend gegen Maribor-Jugend 3:2 (2:2). Im gestrigen Semifinale um den Jugendlolal von Slowenien konnte Istrija mit 3:2 den Sieg davontragen. Im Endfinale werden sich kommenden Sonntag Istrija und Keta treffen.

: Split-Zagreb 3:1. Diesen Städte-kampf, der am Sonntag in Split ausgetragen wurde, gewann zur größten Ueberraschung der Sportkreise die Stadt Split mit 3:1.

: Die Prager „Slavia“ in Beograd. Die Prager „Slavia“ gastierte Samstag und Sonntag in Beograd. Am ersten Tage konnte sie den „Beograder Sportklub“ mit 3:1 schlagen, am zweiten Tage aber blieb die Beograder „Jugoslavija“ mit 4:2 siegreich.

: Die Preßburger „Bratistavia“ in Zagreb. Die Preßburger „Bratistavia“ besiegte Samstag „Pašt“ mit 5:2 und am Sonntag ein kombiniertes Team mit 3:2.

: Die Grazer „Sakoah“ in Polen. Die Grazer „Sakoah“ befindet sich gegenwärtig auf einer Tournee durch Polen und konnte bereits zwei schöne Siege erringen und zwar gegen die Lemberger „Kasomea“ mit 4:2 und gegen die „Polonia“ in Przemysl mit 3:1.

: Wassersport-Länderkampf der Tschechoslowakei gegen Oesterreich. Der genannte Länderkampf wurde am Sonntag in Budweis zu Ende geführt und brachte den Tschechen mit 46:41 einen knappen Sieg.

: Prag-Arakau 3:0. Vergangenen Samstag schlug die Prager Auswahlmannschaft jene von Arakau überlegen mit 3:0.

Die Leipziger Messe.
Hat man in Jugoslawien Interesse an der Leipziger Messe?

Das südslawische Reich hat seit einigen Jahren in Zagreb seine Muster-messen, wie die Tschechoslowakei in Prag, Oesterreich in Wien usw. — Und doch strömt man aus aller Welt zu der Leipziger Messe. Was hat dies für einen Grund? Glaubt man nicht im eigenen Lande die heimischen Agrar- und Industrie-Produkte den Besuchern der nationalen Messen am vorteilhaftesten vorführen zu können? — Warum haben manche Staaten: die Tschechoslowakei, Oesterreich, die Schweiz usw. sogar eigene Meßhäuser in Leipzig oder zu mindestens nationale Meßausstellungen wie Italien und die russische Sowjet-Republik? — Der Grund dafür ist sehr einleuchtend, die Antwort ganz einfach, wenn man das Nationale besonders betont. Den wahrhaft internationalen Charakter der Leipziger Messe trager alle die genannten Meßveranstaltungen keineswegs, ohne daß man ihr Ansehen zu schmälern braucht. Sie sind nur regionaler, nationaler eingestelt. Sie alle erblicken in Leipzig keine Konkurrenz, sondern erst ihre naturnotwendige Ergänzung.

Die internationale Leipziger Messe ist das »Warenhaus der Welt«. — Es ist gewiß nicht zu leugnen, daß in Leipzig in erster Linie Deutschland und seine große, vielseitige Industrie der Welt zeigen will und kann, was sein nimmer rastender Gewerbefleiß an Neuheiten und Fortschritten im Laufe eines Halbjahrs hervorgebracht hat. Deutschland spricht durch Leipzig zu allen Ländern der Erde und zieht sie in seinen Bann. Der Weltmarkt horcht auf Leipzigs Stimme, weil er weiß, daß sie ständig Neues zu verkünden hat. Der Fortschritt auf den verschiedensten Gebieten von Industrie und Gewerbe, mag er in der kleinsten Werkstatt, in dem entlegensten Gebirgsdorf geboren sein, wird in Leipzig aus der Taufe gehoben.

Aber Leipzig bietet noch mehr, als nur ein Spiegelbild von Deutschlands Schaffen und Können. — Auf der halbjährlich wiederkehrenden Leipziger Messe, wo 100tausende von Besuchern, Einkäufern aus aller Welt zusammenströmen, werden auch die Erzeugnisse des Auslandes dem Beschauer dargeboten. Mit wirklicher Genugung berichten die »Warenhäuser« aus anderen Staaten über

ihre Erfolge. Auf dem internationalen Boden der Leipziger Messe haben sie mit ihren heimischen Erzeugnissen bei vielen anderen ausländischen Einkäufern Interesse erweckt. Die Besucher kommen aus wirklicher Kauflust. Es ist alter Brauch auf der Mustermesse, sich regelmäßig für das kommende Saisongeschäft einzudecken. Auch zur Technischen Messe geht man nicht nur aus reinem Bedürfnis nach Orientierung, zur Umschau über Neuerungen. Man kommt mit dem festen Vorsatz zu kaufen. Selbst in Zeiten wirtschaftlicher Depression hat sich das Bild kaum geändert. Wohl herrscht auch in anderen Ländern Europa's gegenwärtig eine Gold u. Kreditnot. Und doch haben die ausländischen Aussteller auf der Leipziger Messe noch immer gute Aufträge gebucht. Den Musterorders folgten zumeist belangreiche Nachbestellungen. Bezeichnend für Leipzigs magnetische Anziehungskraft ist der Anspruch des geschäftsführenden Vertreters eines fremden Staates, der in Leipzig eine nationale Kollektiv-Ausstellung veranstaltete. Man kann auch andere Messen besuchen, aber lediglich zur Orientierung. Seine ganze Kraft muß man auf Leipzig konzentrieren. — Auf der Zagreber Messe der wichtigsten Veranstaltung dieser Art im Südost-Winkel Europas, ist Deutschland neben der Tschechoslowakei, Italien u. Frankreich am stärksten vertreten. Ein Beweis, daß Deutschland nicht nur den Wert dieser Messe zu würdigen weiß, sondern überhaupt dem jugoslawischen Reich Interesse

entgegenbringt, sowohl als Lieferant deutscher Erzeugnisse, wie auch als Großabnehmer der wichtigsten Landesprodukte Jugoslawiens: Mais, Fleisch, Pflaumen etc.

Die Jugoslawen sind das wirtschaftlich und kulturell bedeutendste Volk der Balkanhalbinsel. Es ist daher begreiflich, daß sie den Absatz ihrer landwirtschaftlichen und industriellen Produkte zu erweitern suchen und es besteht gar kein Zweifel, daß sie in diesem Bestreben sichern Erfolg haben werden. — Der Reichtum des Landes an Bodenschätzen aller Art unterstützt die günstige Fortentwicklung der jugoslawischen Industrie. Deren Exportfähigkeit und Ausfuhrnotwendigkeit nimmt in dem Maße zu, wie der Landesbedarf völlige Deckung gefunden hat. Natürlich kann man den industriestarken Staaten des Westens keine erfolgreiche Konkurrenz in deren eigenem Lande machen, zumal der Auf- und Ausbau der jungen Industrie Jugoslawiens der kräftigen Förderung der großen Industrie-Staaten bedarf. Man braucht hierbei gar nicht einmal an die Finanz Beihilfe der Westländer zu denken. Welchen Anteil hat z. B. Deutschland allein an der Belieferung der jugoslawischen Industrie mit Maschinen und sonstigen Betriebsrichtungen! — Jugoslawiens Export an industriellen Erzeugnissen sucht naturgemäß andere Absatzgebiete und hat sie zum Teil auch schon gefunden, dank der Rührigkeit seiner Geschäftswelt. Doch der Rahmen, in dem man vor die Käufer des Auslandes tritt,

darf nicht zu eng sein. Daß Leipzig im Herzen Deutschlands und damit zugleich in zentraler Lage zu allen Ländern Europas weit günstigere Aussichten für die Gewinnung neuer Absatzmärkte bietet, wird niemand in Jugoslawien bestreiten wollen, wenn er auch noch so hoch den Wert seiner eigenen Landesmesse einschätzt.

Schließlich und nicht zu mindestens spricht für die Beschickung der Leipziger Messe ein sehr wichtiger Punkt. — Die starke und großzügige Propaganda, die die Leipziger Messe in der ganzen

Welt entfaltet, ihre großzügige Organisation kommt auch dem Aussteller aus anderen Ländern zugute. Gibt es eine bessere und billigere Reklame für die eigene Sache? — Andere Nationen haben zu ihrem Vorteil dies erkannt und auszuwerten verstanden. Auch Jugoslawien sollte die Gelegenheit benützen, um auf Leipziger Boden der internationalen Käuferschaft, im Wettbewerb mit der deutschen Industrie, sich vorzustellen. Seine Geschäftswelt würde aus der hier zusammenströmenden Kauflust und Kaufkraft gewaltigen Nutzen ziehen.

Spanisch Französisch Italienisch
unterrichtet
V. Kovač, Orožnova ulica 7. 1

Pferdegeschirr

gut erhalten, abzugeben bei
Rihar und Zemljic in
Maribor, Aleksandrova
cesta 74. 7922

Die elegante
Welt kauft
das moderne

Briefpapier

8801 nur bei
Zlata Brišnik
Slovenska ulica 16.



Kleiner Anzeiger.

Verstchiedenes

Fabrikneue und gebrauchte Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, Bleistiftmaschinen, Bernsteinfüllungen, Apparat, Kohlenpapiere, Farbbücher, Durchschlagpapiere, Wachspapier, Wachspapierfarben und verschiedenes Zubehör, eigene Spezial-Reparaturwerkstätte für Büromaschinen, Ant. Rud. Legat & Co., Maribor, nur Slovenska ulica 7. Keine Filiale! 6286

Zwei Personen werden auf heimische Kost und ein Kind in Pflege genommen. Adresse in d. Verwaltung. 7873

Wohnungsaussch! Wohnung, bestehend aus 2 Zimmer, Kabinett und großer Küche, in der Sodna ulica gelegen, tausche gegen 1 Zimmer, Kabinett und Küche Adresse in der Verw. 7919

Nur mehr zwei Tage noch! Hauptlicher Grapholog, berühmter Schriftsetzer, erklärt für jeden den Charakter, die Vergangenheit und die Zukunft. — Hotel Asovo, Zimmer Nr. 5. 7794

Kaufe kleinen Beißig in schöner Lage an kleinem Wasser in Untersteiermark. Anträge unter "Posna" an d. Verw. 7876

Besseres Familienhaus samt Garten, Stadt oder ganz nahe der Stadt, zu kaufen gesucht. Zahl sofort bar aus. Anträge an Ivan Regu, Moste pri Ljubljani. 7889

Damen Schneiderin empfiehlt sich ins Haus. Anträge unt. "Tüchtig" an die Verwalt. 7949

Getauscht wird Zweizimmerwohnung gegen eine mit 3 bis 4 Zimmer. Anzusprechen Jeglič, Gosposka ulica 11. 7958

Slovenischer Unterricht gesucht. Anträge unter "Unterricht" an die Verwalt. 7933

15.000 Dinar sind gegen Sicherstellung zu vergeben. Unter "Florjeta" an die Verw. 7962

Suche ein Gasthaus auf Rechnung. Adresse in der Verwaltung. 7961

Realitäten

Wegen Abreise verkaufe kleinen netten Beißig bei Maribor, herrliche Lage, schönes Wohnhaus mit Nebengebäuden, alles renoviert, Wiesen und Felder. Anträge unter "Ertragsfähig Nr. 100" a. b. Verw. 7946

Zu verkaufen

Herrnanzüge, Modeshofen, kurze Steirerhose, Leberjade, Damenkleider, Blusen, Schuhe, Hücher, Bettdecken, Baken, Gläser, Geschirr, echt russ. Samovar, Silberleuchter, Figuren, Silberlöffel, Silbergegenstände, goldene Damenuhr, schöner Wandspiegel, Tennisschläger, echte Scherenschnitte, Antiquitäten u. Verschiedenes. Aleksandrova cesta 24, im Hausflur, rechts. 7890

Schöner Anzug, vollständig neu, sehr billig, Krelcova ulica 14, Hofgebäude, 1. St. 7897

Ein Jagdwagen (Break) mit Dach, wenig gebraucht, vernünftig, billig zu verkaufen. Melika cesta 24. 7481

Starke Nähmaschine, neuer Hochspindel, neuer Halbaplinber, neue Damenschuhe Nr. 38 zu verkaufen bei Magerl, Smetanova ul. 23. 7956

Herrn- und Damenkleider, Hüte, Schuhe, weiß und schwarz, zu verkaufen. Smigoc, Slovenska ulica 28, im Hof. 7943

Neue Hobelbank mit etw. Werkzeug preiswert zu verkaufen. Smetanova ulica 46, 2. Stod, Tür 10. 7941

Heidigger Konzertgitarre, 36saitig, zu verkaufen und wenig gebrauchtes Görride-Fahrrad gegen ein Hilfsmotorrad zu tauschen gesucht. Adresse in der Verwaltung. 7959

Mehrere gebrauchte und neue Automäntel, 820x120 und Schläuche; 2 Stück Mäntel, amerikan. Wulst, 33x4, neu, samt Schläuche; gebrauchte Nähmaschine, billig zu verkaufen. Anfragen: Pobrezka cesta 2, Maribor. 7951

Neuer Salonanzug, Herrenwinterrock, weißer Leinenanzug billig zu verkaufen. Maistrova ul. Nr. 18, 1. St., rechts. 7954

Meintraffige, junge Orpington- und Minorca-Hühner, große, weiße Truthühner und anatolische Mäuschen sowie türkische Kaffetauben zu verkaufen Höhe Nr. 46 bei Maribor. 7945

Zu vermieten

Möbliert. Zimmer mit elektrisch. Beleuchtung, separ. Eingang, Parknähe, an solibem Herrn sofort abzugeben. Anfragen in der Verwalt. 7956

Möbliertes Zimmer für zwei Personen, eventuell mit Küchenbenützung, zu vermieten. Bojaniška ulica 18. 7944

Sep. möbliert. Zimmer ist ab 15. August an einen Herrn zu vermieten. Maistrova ulica 18, 1. Stod, rechts. 7953

Schön möbliertes Zimmer, elektr. Beleuchtung, nur an solibem Herrn zu vergeben. Anfr. bei M. Verdaj, Trg Svobode. 7811

Möbliertes Zimmer, elektrisches Licht, sonnseitig, ab 1. August zu vermieten. Billig. Korosčeva ulica 2, 1. Stod, Tür 10. 7821

Zu mieten gesucht

Möbliertes Zimmer mit Küche zu mieten gesucht. Anträge unter "Monatszins" an die Verwaltung. 7967

Wohnung mit 2 Zimmer und Küche zu mieten gesucht. Antr. unter "Guter Monatszins" an die Verwaltung. 7968

Unmöbliertes Zimmer, wenn möglich mit Verköstigung und a. der Peripherie suchen 2 Herren. Anfragen an die Verwaltung. 7971

Offene Stellen

Suche selbständige Arbeiterin f. Bordruden und Jourieren auch auf Maschine. Eintritt sofort. Briefliche Offerte nebst Zeugnis abschreiben an Hedviga Adler, Velika Lavana, Zagreb. 7877

Handelshilfe in Spezerei, verlässlich und gute Kraft, militärfrei, wird hierorts in ein großes Geschäft aufgenommen. Respektiert wird nur auf erstklassige Kraft mit längerer und guter Praxis. Anträge sind zu richten an Postfach Nr. 46 unter "Spezerei". 7754

Nettes, ehrliches, reines Mädchen, das auch kochen kann, wird gesucht. Anfr. Verw. 7618

Kupferschmiedlehrling wird aufgenommen. Anzusprechen Aleksandrova cesta 33. 7878

Vakanzstellen, Absolvent der 4. Bürgerhulskasse, slowen. u. deutsch, guter Zeichner und Rechner, wird aufgenommen. Ing. J. & K. Bähl, Maribor. 7952

Selbstbinder kaufen Sie am billigsten bei Firma **Anica Traun, Grajski trg 1.**

Rüchtern und gefunder Werksbienen, welcher auch kleine Reisen zu machen hat und mit dem Anfasse betraut wird, m. 20.000 Dinar Kaution, per sofort gesucht. Anträge unter "Gute Zukunft" a. b. Verw. 7942

Fleißiger, verheirateter Schaffer für größeres Gut mit sofortigem Eintritt gesucht. Anfrag. u. Zuschriften unter "Selbständig 300" an die Verw. 7950

Tüchtige, seriöse Vertreter für die Stadt Maribor und Umgebung von größter jugoslawischer Versicherungsgesellschaft gesucht. Schönster Nebenverdienst für agile Penzionisten. Adresse in d. Verwaltung. 7957

Meter mit 3 bis 4 Arbeitskräften, der auch Quartalarbeiten versteht, wird aufgenommen. Adresse in der Verw. 7966

Behrjunge wird aufgenommen bei der Firma Mikos Oset, Maribor, Glavni trg. 7936

Freiseurlehrling wird sofort aufgenommen bei Fran Kovac, Aleksandrova c. 22. 7965

Stellungsgeuche

Verlässliche Köchin, im mittleren Alter, mit guten Kochkenntnissen, sucht ständigen Posten bei älterem Herren oder älterer Familie, auch auswärtig. Adresse unter "Dauernd" an die Verwaltung. 7960

Kindersänlein mit gutem Zeugnis, gelernte Schneiderin, sucht Stellung. Gesf. Anträge an die Verw. unter "E. S." 7526

Intelligentes Mädchen, Anfängerin, sucht Stelle als Verkäuferin oder Kinderstubenmädchen. Gesf. Anträge unter "H. S." an die Verw. 7939

Junges Mädchen sucht Stelle als Unterkäuferin oder zu einer Familie als Küchenmädchen. Gesf. Anträge unter "A. D." an die Verwaltung. 7940

Tüchtige Haushälterin, gute Köchin, sucht Posten. Antr. unt. "Selbständig" an die Verwaltung. 7947

Korrespondenz

Junger Herr sucht Bekanntschaft mit Dame. Zuschriften unter "Diskretion" an die Verwaltung. 7964

Hotel Halbwidl
Huchenschnitzel!
Bei schlechter Witterung im Lokale: Nur Quartett mit Cellofolisten Herrn Bernkopf. 7972

Zwei Modistinnen
erstklassige Kräfte, werden bei vollständiger Verpflichtung für ein Modisten-Atelier gesucht. Offerte mit Gehaltsanprüchen sind zu richten an **Ella Vabič, Osilek 1, Kapucinska 9.**

HAUPTTREFFER!
Fabrikmäßiger Betrieb der Genussmittelbranche in Landeshauptstadt Oesterreichs, von jedermann fährbar, krankheitshalber sofort zu verkaufen. Erforderliches Kapital Din 400.000.—, Höchster nachweisbarer Reingewinn. Bei Sicherstellung ev. auch Zahlungsvereicherungen oder Verpachtung. Nur Selbstkäufer schreiben an Ing. O. Parschke, Ljubljana, Rožna ul. 21/1. 7879

Ruderleibchen u. Sandalen
zu stark ermäßigten Preisen, sowie auch Hüte, Herren- u. Damenwäsche, Schuhe usw., billigst bei **JAKOB LAH, MARIBOR, GLAVNI TRG 2.**

Unser liebes frommes Mütterchen, Frau Irene Zoratti
ist heute, Sonntag den 2. August im 84. Lebensjahre nach langem Leiden gottgegeben entschlafen. Das Leichenbegängnis findet Dienstag den 5. August um 16 Uhr von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes aus statt. Die heilige Seelenmesse wird Mittwoch den 5. August um 7 Uhr in der Domkirche gelesen werden.
Maribor, den 2. August 1925. 7948
Die tieftrauernden Kinder und Verwandten.
Um stilles Beileid wird gebeten.
Separate Parte werden nicht ausgegeben.